

Inhaltsverzeichnis

Der Bereicherungsausgleich im Mehrpersonenverhältnis – dargestellt anhand der Rückabwicklung von Werk- und Dienstleistungen	1
A. Einleitung	1
B. Gang der Untersuchung – zur Methode	4

Teil 1

A. Die Problematik bereicherungsrechtlicher Mehrpersonenverhältnisse allgemein	9
I. Die grundsätzliche Einigkeit beim Anweisungsfall	9
II. Dogmatische Begründungen	11
1. Verschiedene Grundkonzeptionen des Bereicherungsrechts ...	11
a) Versuch einer Kategorisierung	11
b) Konsequenzen für die weitere Untersuchung	16
2. Die Lösung der Mehrpersonenverhältnisse mit Hilfe des finalen Leistungsbegriffs	16
3. Die Lösung der Mehrpersonenverhältnisse durch Analyse der Vermögensverschiebung	17
III. Zwischenfazit	18
B. Die Übertragbarkeit der Theorien auf die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen	19
I. Die Erbringung von Arbeitsleistungen für Rechnung eines anderen als Dreipersonenverhältnis	19
1. Die Leistung des Dritten als Anweisungsleistung	19
2. Die Ansicht Kellmanns	21
II. Die Beschaffung von Leistungen Dritter im Gegensatz zur Eigenleistung mit Hilfe Dritter	23

C. Übereinstimmende Wertungen bei der Lösung bereicherungsrechtlicher Mehrpersonenverhältnisse und ihre Übertragbarkeit auf Werk- und Dienstleistungen	24
I. Die Grundentscheidung des Gesetzgebers	24
II. Übereinstimmende Wertungen in der Literatur	26
III. Der wertende Vergleich mit der Leistungskette	29
D. Die Bedeutung von Wertungen in unserem Rechtssystem und die Notwendigkeit einer Orientierung am Tatbestand des § 812 I 1 BGB	31

Teil 2

A. Das erlangte Etwas	35
I. Das erlangte Etwas des Empfängers	36
1. Überblick über den Meinungsstand	36
2. Stellungnahme	38
a) Die Unterscheidung verschiedener Funktionsbereiche: Das erlangte Etwas als Bereicherungsgegenstand und als Kondiktionsgegenstand	38
b) Die Ablehnung der Ersparnisbereicherung	41
c) Der Leistungsgegenstand als erlangtes Etwas	41
d) Die Dispositionsmöglichkeit über fremde Arbeitskraft als erlangtes Etwas in Leistungsfällen	45
II. Das erlangte Etwas des Anweisenden	49
1. Überblick über den Meinungsstand	49
a) Die Befreiung von der Verbindlichkeit aus dem Valutaverhältnis und ihre Surrogation durch den Bereicherungsanspruch gegen den Empfänger	49
b) Die Ablehnung der Befreiung von einer Verbindlichkeit als erlangtes Etwas und ihre Ersetzung durch den Leistungs- gegenstand	51
aa) Die Unmöglichkeit der Begründung mithilfe des zweckgerichteten Leistungsbegriffs und ihre Ersetzung durch eine rein wertungsbezogene Begründung in der herrschenden Lehre	52
bb) Der Durchgang des Leistungsgegenstandes durch das Vermögen des Anweisenden nach den Vermögens- verschiebungstheorien	53

(α) Der vermögensrechtliche Durchgangserwerb bei Wilhelm	53
(β) Der sachenrechtliche Durchgangserwerbs bei Hassold	54
(γ) Analogie und wirtschaftlicher Durchgangserwerb bei Kupisch	55
(δ) Die normative „als-ob“-Betrachtung bei Lieb	57
c) Weitere Ansichten: Wirtschaftlicher Wert und Verfügungsmacht über fremde Zuwendung	58
2. Stellungnahme	59
a) Zur herrschenden Lehre	59
b) Zu den Durchgangsmodellen	60
c) Die Bestimmung des erlangten Etwas anhand des Inhalts der Leistungsbeziehung	64
B. Art und Weise des Erlangens: Leistung oder Nichtleistung	67
I. Trennung von Leistung und Nichtleistung	67
II. Die Auslegung des Leistungsbegriffs	68
C. Aktivlegitimation	70
I. Die Bestimmung der Parteien im Rahmen der Leistungskondiktion	70
1. Von der Vermögensverschiebungslehre zum finalen Leistungsbegriff	70
2. Die Bestimmung der Parteien anhand des finalen Leistungsbegriffs	73
a) Die Untauglichkeit des Zweckkriteriums zur Bestimmung der Parteien des Kondiktionsverhältnisses	75
aa) Angenommene Anweisung	76
bb) Berechtigender Vertrag zugunsten Dritter	77
cc) Forderungsabtretung	81
dd) Fehlende oder unwirksame Anweisung	84
ee) Zwischenergebnis	89
b) Zur Maßgeblichkeit des objektiven Empfängerhorizonts	90
aa) Die Anwendung des objektiven Empfängerhorizonts in der Rechtsprechung	90
bb) Kritik aus der Literatur	93
cc) Stellungnahme	97
c) Die behauptete Parallele zum Erfüllungsrecht	99
d) Zur Ermächtigung des Angewiesenen und des Empfängers	104
3. Die Bestimmung der Parteien durch Zweckspaltung und Empfangszurechnung nach Schall	106
a) Zweckspaltung und Empfangszurechnung	106
b) Stellungnahme	108

4. Die Bestimmung der Parteien durch normative Tilgungsbestimmung nach Thomale	110
a) Parallele zum Erfüllungsrecht und normative Tilgungsbestimmung	110
b) Stellungnahme	113
II. Die Relevanz des Merkmals „auf dessen Kosten“ für die Leistungskondition	116
1. Die Integration des Kostenmerkmals in den Leistungsbegriff ..	116
2. Die Maßgeblichkeit des Kostenmerkmals in den Anweisungsfällen nach den Durchgangslehren	118
a) Der sachenrechtliche Durchgangserwerb bei Hassold	119
b) Die normative „als-ob“-Betrachtung bei Lieb	119
c) Analogie und wirtschaftliche Betrachtungsweise bei Kupisch	120
d) Die Lehre von der Vermögensdisposition bei Wilhelm	126
3. Die Vermögenszurechnung von Arbeitsleistungen im Mehrpersonenverhältnis	127
a) Juristischer und wirtschaftlicher Vermögensbegriff	128
b) Die wirtschaftliche im Gegensatz zur gegenständlichen Vermögensverschiebung	131
c) Die Vermögenszurechnung der Arbeitsleistung auf Anweisung ...	135
d) Einzelfälle	138
aa) Irrtümliche Eigenleistung	138
bb) Die Fälle fehlender oder unwirksamer Anweisung	139
cc) Der Sonderfall der Vermögenszurechnung bei fehlender Geschäftsfähigkeit	140
(α) Geschäftsfähigkeit des Angewiesenen	141
(β) Geschäftsunfähigkeit des Anweisenden	145
4. Die Lösung kritischer Fälle durch die Unterscheidung von „Eigenleistung“ und „Beschaffensleistung“	150
a) Die Unterscheidung verschiedener Beschaffensleistungen	150
b) Angenommene Anweisung	152
c) Vertrag zugunsten Dritter	153
aa) Eigenleistung mit Hilfe Dritter und Beschaffensleistungen unter ausschließlicher Anrechnung auf das Valutaverhältnis ..	154
(α) Abgekürzte Lieferung	154
(β) Frachtvertrag nach § 407 HGB	155
(γ) Reisevertrag nach § 651a BGB	155
bb) Beschaffensleistung unter ausschließlicher Anrechnung auf das Zuwendungsverhältnis – Versorgungsfälle	156
cc) Dienstverschaffungsverträge, Arbeitnehmerüberlassung und Werkverschaffungsverträge	156

(α) Dienstverschaffungsverträge	157
(β) Arbeitnehmerüberlassung	158
(i) Unwirksamkeit wegen fehlender Schriftform	159
(ii) Unwirksamkeit wegen fehlender Erlaubnis (illegale Arbeitnehmerüberlassung)	160
(1) Fälle in der Rechtsprechung	160
(2) Kritik	161
(γ) Werkverschaffungsverträge	165
d) Forderungsabtretung	169
III. Die Bestimmung der Parteien im Rahmen der Nichtleistungskondiktion	170
1. Die Bedeutung des Kostenmerkmals im Rahmen der Nichtleistungskondiktion im Lichte der Zuweisungslehre	171
a) Das Problem der Verortung des Zuweisungsgehalts als Ausdruck gesetzesunsystematischer Rechtsfindung	172
b) Die Maßgeblichkeit des Kostenmerkmals und seine Auslegung unter modifizierter Anwendung der Zuweisungslehre	175
2. Die Nichtleistungskondiktion im Mehrpersonenverhältnis ...	177
D. Der rechtliche Grund	178
I. Der rechtliche Grund im Rahmen der Leistungskondiktion	178
II. Der rechtliche Grund im Rahmen der Nichtleistungs- kondiktion	181
1. Allgemeine Unterschiede zur Leistungskondiktion	181
2. Die Fehlerlosigkeit der Güterbewegung als Rechtsgrund im Rahmen der Nichtleistungskondiktion	181
a) Die Lehre Canaris' vom kondiktionsauslösenden Mangel	183
b) Die Anwendung der Canarisschen Rechtsgrundkonzeption auf Werkleistungen	185
c) Stellungnahme	186
aa) Zur Lehre Canaris' vom kondiktionsauslösenden Mangel im Allgemeinen	186
bb) Zur Anwendung auf Werk- und Dienstleistungen im Besonderen	189
(a) Die domatische Ungeeignetheit einer Übertragung sachenrechtlicher Wertungen auf die Erbringung von Werk- oder Dienstleistungen	189
(β) Die wertungsrechtliche Unnötigkeit einer Übertragung sachenrechtlicher Wertungen auf die Erbringung von Werk- oder Dienstleistungen	192

E. Rechtsfolge: Inhalt und Umfang des Bereicherungsanspruchs ...	196
I. Herausgabe des Erlangten	196
II. Wertersatz	198
1. Die Maßgeblichkeit des objektiven Wertbegriffs	198
2. Der Wert bei mangelhaften Leistungen	201
3. Zeitpunkt der Bemessung	202
III. Wegfall der Bereicherung	204
1. Die Anwendung von § 818 III BGB auf den Empfang von Werk- und Dienstleistungen	206
a) Die Lösung aus dem Bereicherungsrecht	206
b) Wertungswidersprüche mit dem Rücktrittsrecht?	208
2. Die Berücksichtigung gezahlter Vergütungen	211
a) Die Berücksichtigung der Gegenleistung im Zweipersonen- verhältnis	211
b) Die Berücksichtigung der Gegenleistung im Mehrpersonen- verhältnis	213
aa) Irrtümliche Eigenleistung auf fremde Schuld	213
bb) Anweisungsfälle	218
cc) Verträge zugunsten Dritter	222
3. Die Haftung des bösgläubigen Empfängers	222
Ergebnis	229
Literaturverzeichnis	233
Sachregister	247